

WAS NICHT WARTEN KANN: Auflagen bezüglich Abschwemmung beachten, Maissaat planen

Direktsaat gibt einen Punkt

Auf Parzellen an Gewässern mit über 2 Prozent Gefälle müssen Abdrift, aber auch Abschwemmung beachtet werden.

JONATHAN HEYER*

• **Raps:** Im Raps sind Fungizide gegen Rapskrebs in der Blüte zugelassen. Solche Anwendungen sollten nur erfolgen, wenn wirklich ein Risiko besteht, denn Spritzen im blühenden Raps ist keine gute Werbung für die Landwirtschaft. Die einzigen Fungizide, welche vor Blüte eingesetzt werden dürfen, sind Propulse und Proline ab DC 57. Für Rapskrebs existiert keine Bekämpfungsschwelle. Das Risiko kann anhand der anfälligen Kulturen in der Fruchtfolge (Raps, Sonnenblumen, Tabak oder Erbsen), aber auch anhand der Schäden in den Vorjahren auf der gleichen Parzelle abgeschätzt werden. Damit es bei erhöhtem Risiko zu einer Infektion kommt, sind in der Blüte Regen und Tau während mindestens drei Tagen mit Temperaturen über 10 °C notwendig.

Ist Rapskrebs vorhanden, so schätzen Experten die Ertragsinbussen bei starkem Befall auf 6 dt/ha. Versuche des Forums Ackerbau zum standardmässigen Einsatz von Fungiziden kurz vor Blüte zeigen Ertragsunterschiede von knappen 2 dt/ha über mehrere Jahre.

• **Mais:** Für die Saat sollte im Oberboden eine minimale Temperatur von 8 °C vorhanden sein, (besser 10 °C). Diese Bedingung ist noch nicht an allen



Hier gelten Massnahmen gegen Abschwemmung. (Bild: zvg)

PUNKTEWERTUNG DER MÖGLICHEN MASSNAHMEN

Massnahme	Punkte
Konservierende Bodenbearbeitung	
Direktsaat	1
Mulchsaat	1
Streifenfrässaat/Streifenfaat	1
Massnahmen innerhalb der Parzelle	
Querdämme in Dammkulturen	1
Begrünte Fahrgassen (gesamte Fahrspurweite begrünt)	1
Begrünte Streifen in der Parzelle, wo Abschwemmung entsteht (min. 3 m breit)	1
Begrünung des Vorgewendes (3–4 m)	1
Massnahmen am Parzellenrand (zw. Feld u. Gewässer)	
Bewachsener Pufferstreifen 6 m Breite	1
Bewachsener Pufferstreifen 10 m Breite	2
Bewachsener Pufferstreifen 20 m Breite	3
Massnahmen in Dauerkulturen	
Begrünung zwischen den Reihen inkl. Vorgewende	2
Vollst. Begrünung inkl. Baumstreifen und Vorgewende	3
Terrassierung (auf den Terrassen kein Gefälle)	2
Terrassenlagen gemäss Anhang 3 der DZV	1
Reduktion der behandelten Fläche	1
Behandlung auf weniger als 50 % der Fläche (z. B. Bandspritzung)	1

Quelle: BLW

Standorten erreicht. Frühe Saaten sind nicht vor Kälteeinbrüchen geschützt, somit ist das Risiko für eine gehemmte Jugendentwicklung grösser. In diesem Fall sind die kleinen Pflanzen länger Schädlingen, Unkräutern und Krähen ausgesetzt.

• **Abschwemmung:** Sowohl Mais wie auch Kartoffeln sind von neuen Auflagen bezüglich

Abschwemmung betroffen, diese gelten für gewisse Produkte, welche für Wasserorganismen gefährlich sind. Damit sollen die Einträge in Oberflächengewässer reduziert werden. Die Auflagen werden in Form eines Punktesystems (siehe Tabelle) umgesetzt. Betroffen sind alle Parzellen mit Hangneigung über 2 Prozent im Abstand von

weniger als 100 m zu Oberflächengewässern. Mittel werden mit Punkten bewertet, damit die Anwendung auf einer betroffenen Parzelle konform ist, müssen Massnahmen getroffen werden welche Abschwemmung reduzieren.

Allgemein haben relativ viele Mittel bezüglich Abschwemmung 1 Punkt erhalten. Da im ÖLN ein minimaler Abstand von 6 m zu Oberflächengewässern gilt, sind viele Parzellen per se konform. Zu beachten: Bezüglich Abschwemmung darf nur der begrünte Teil des Pufferstreifens angerechnet werden, Feldwege und Fahrspuren zählen nicht.

In Kartoffeln ist speziell das Herbizid Artist (Flufenacet) mit 3 Punkten betroffen. Auch Fungizide mit Fluazinam wie Ibiza SC, Mapro, Nospor Kombi, Tisca, Zignal oder Epoque haben 4 Punkte erhalten. Im Mais sind Herbizide mit Terbutylazin oder Flufenacet mit 2 bzw. 3 Punkten betroffen – Beispiele sind Successor T, Aspect, Gardo Gold).

Beispiel: Beim Herbizid Artist (2 kg/ha) gelten die Auflagen SpE 3 (D) 20 m Abstand zu Oberflächengewässern wegen Drift und SpE 3 (A). Das Risiko für Abschwemmung muss um 3 Punkte reduziert werden. In Kartoffeln könnte der Landwirt zum Beispiel einen Pufferstreifen von 10 m Breite (2 Punkte) mit Querdämmen (1 Punkt) kombinieren, sofern er nicht auf das Mittel verzichten möchte.

*Der Autor arbeitet am Landwirtschaftlichen Beratungszentrum Grangeneuve FR.

BIOBERATUNG

Problempflanzen auf Alpen frühzeitig entfernen

Bereits kommen im Berggebiet Rosetten von Problempflanzen zum Vorschein. So früh wie möglich sollte man unerwünschte Pflanzen entfernen. Nun lässt sich der verästelte Wurzelballen des Alpenkreuzkrauts am besten unversehrt herausziehen. Dazu eignen sich Geräte mit Zinken. Nicht geeignet sind Spaten oder Spatenhacken, da diese die Wurzeln abtrennen. Ebenso bei der Ackerkratzdistel, die Ausläufer macht, sollen nur Geräte mit Zinken eingesetzt werden. Denn Ackerkratzdisteln machen Ausläufer und müssen deshalb besonders sorgfältig herausgezogen werden.

Die Wurzel der Alpenblacke lässt sich hingegen mit wenig Aufwand aus dem Boden ziehen. Denn sie hat im Gegensatz zur Wiesenblacke eine nur wenig unter der Oberfläche waagrecht verlaufende Hauptwurzel. Wenn dann anschliessend die jungen Blätter geschnitten wer-

den, erhalten die Gräser mehr Licht und dadurch einen Wachstumsvorsprung. Ist der Boden allzu dicht mit Blacken bewachsen, hilft die Einsaat einer Berggrasmischung und gleichzeitig ein wiederholtes Schneiden der Blacken, damit die Blätter das nachwachsende Gras nicht verdecken.

Nach den ersten mechanischen Massnahmen sollten die Problemflächen möglichst früh und noch vor dem grossen Alpauftrieb mit Jungvieh abgeweidet werden. Die beste Massnahme gegen Problempflanzen ist ein gutes Weidemanagement. Büsche und Waldaufwuchs können warten und geschnitten werden, wenn mehr Zeit oder Helfer zur Verfügung stehen, beispielsweise im Herbst.

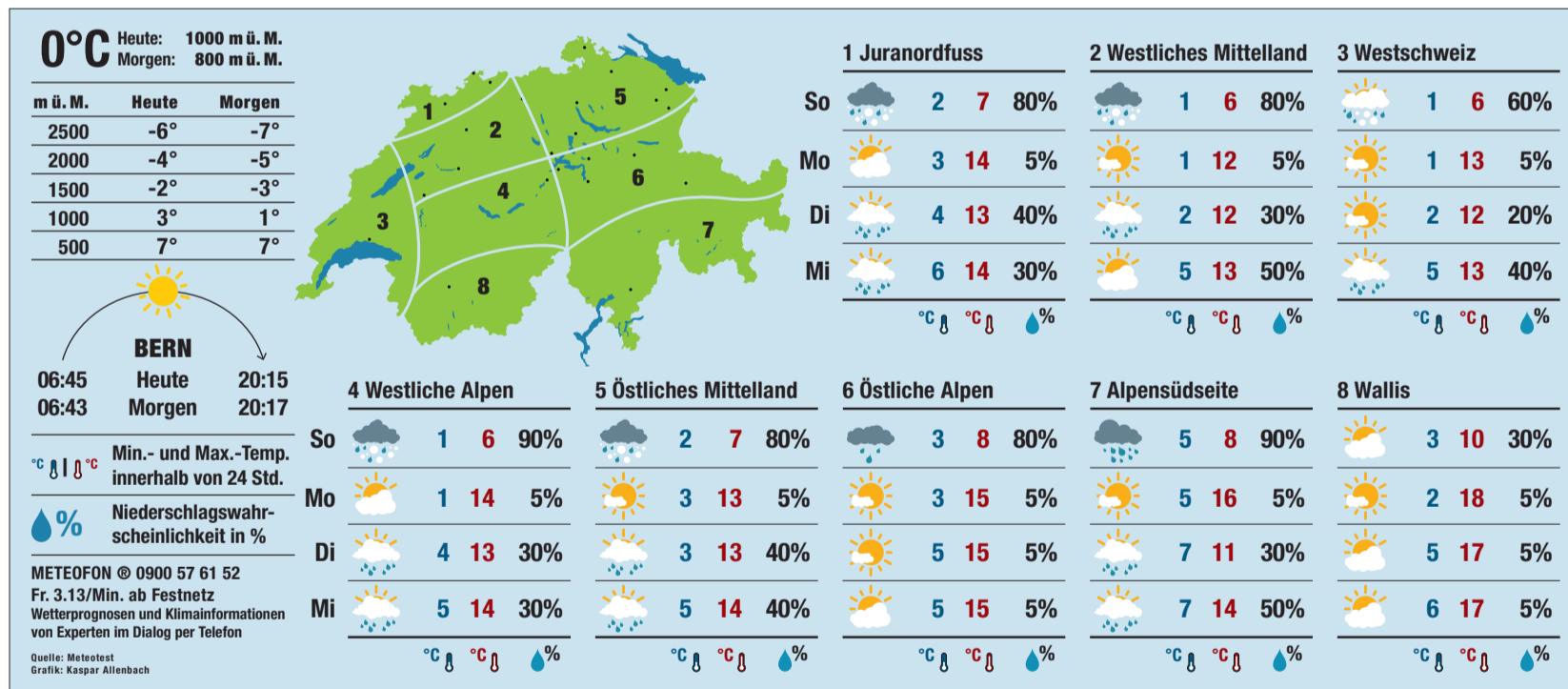
Franz Steiner, FiBL

Der neue Kurzfilm «Regulierung der Alpenblacke» ist auf www.youtube.com → FiBLFilm zu sehen. Eine Alp nachhaltig und ohne Herbizide fachgerecht bewirtschaften ohne Direktzahlungskürzungen: Infos dazu im Kurs «Problempflanzen auf Alpen und Dauerweiden» in Einsiedeln SZ am 15. Mai. www.bioaktuell.ch → Agenda



Die Zinken von Hacken eignen sich dafür, Problempflanzen zu entfernen, aber nicht der Spatenteil. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 13. bis 17. April 2019



ALLGEMEINE LAGE: Die Schweiz liegt am Rande eines kräftigen Hochs mit Kern über Skandinavien. Aus Osten erreicht kühle und feuchte Luft die Alpen.

SAMSTAG: Im Tagesverlauf verdichtet sich die Bewölkung beidseits der Alpen. Wahrscheinlich bleibt es meist trocken. Am Abend kann in der Ostschweiz wenig Regen fallen. Mehr folgt in der Nacht zum Sonntag, der Regen weitet sich gleichzeitig westwärts aus. Die Nullgradgrenze sinkt gegen 800 Meter.

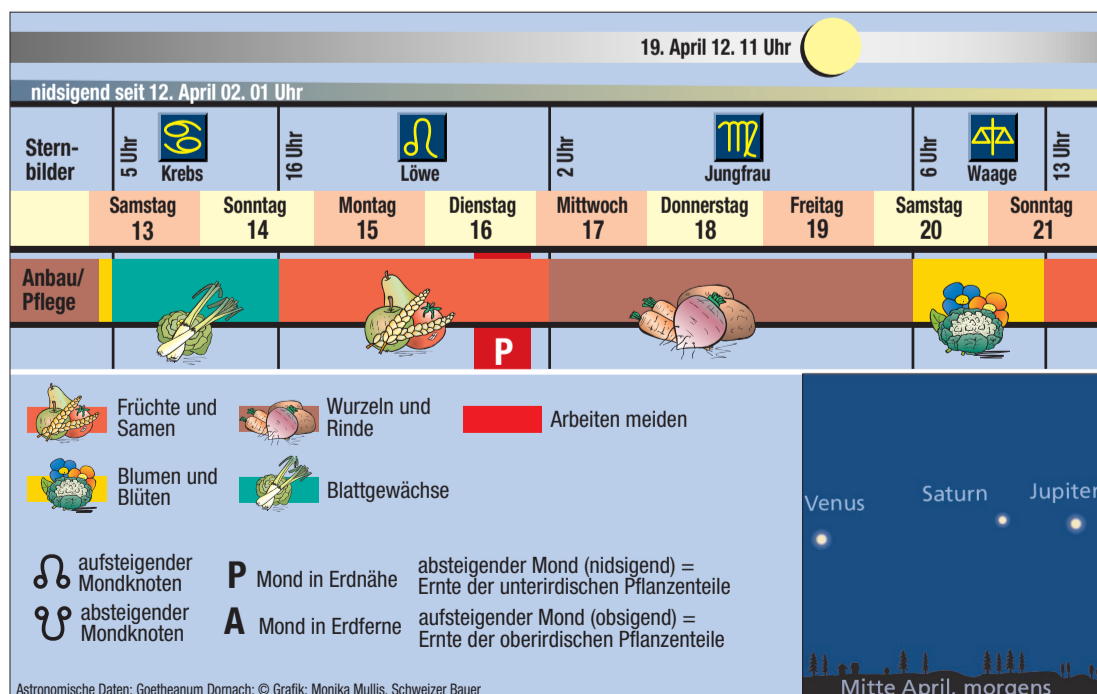
SONNTAG: Der Tag bringt beidseits der Alpen trübes, düsteres Wetter. Zeitweise fällt Regen respektive Schnee. Die Schneefallgrenze kann kurzzeitig bis in tiefe Lagen sinken. Am Nachmittag folgt trockenes Wetter. Die Höchstwerte liegen bei rund 5 Grad.

MONTAG: In der Nacht zum Montag klart der Himmel in den Bergen auf. Über dem Mittelland und auch im Wallis verbleiben Wolkenreste, die erst am Vormittag der Sonne weichen. Der Nachmittag ist voraussichtlich beidseits der Alpen sonnig und deutlich milder als Tags zuvor, es gibt wieder zweistellige Werte.

TENDENZ: Am Dienstag folgt freundliches Wetter mit Sonne und Quellwolken. Am Nachmittag ziehen vermehrt hohe Wolkenfelder auf. In der Nacht zum Mittwoch ist der Himmel möglicherweise bewölkt. Einzelne Schauer sind möglich.

Fabian Umbricht

MONDKALENDER: Vom 13. bis 21. April 2019



Drei Planeten stehen in der Karwoche am Morgenhimmel: Venus, Jupiter und Saturn. Dabei entsteht zwischen Venus und Jupiter, den beiden helleren Planeten, ein rechter Winkel, eine sogenannte Quadratur, eine spannungsreiche Stellung. Johannes Kepler, der zu den Begründern der modernen Astronomie zählt, verglich solche Winkel mit der «Marschtrömmel für den dösenden Soldaten, die Sackpfeife für den müden Bauern» und meinte damit, dass sie keine direkte Wirkung hätten, wohl aber aufwecken könnten. Die Planetenriesen Jupiter und Saturn stehen in einem Abstand von weniger als 30 Grad in einer spannungsrei-

chen Region. Unter ihnen dehnt sich das Tierkreisbild Skorpion aus, ein Sternbild des Todes, und darüber ist das weite Sternrund des

Schlangenträger oder griechisch Asklepios zu sehen, ein Bild des neuen Lebens. Das christliche Motiv von Ostern, der Tod und das

neue Leben, das aus ihm hervorgeht, ist so auch am Sternenhimmel zu sehen. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME

Anhaltende Hitze und Trockenheit gefährden die Futterqualität

Gestresste Maisbestände sicher silieren

BON SILAGE SPEED M

- Schnelle pH-Wert-Absenkung
- Verhindert Nacherwärmung
- Hefen/Schimmelpilze unterdrücken
- Lagerstabilität nach nur 14 Tagen

SCHAUMANN - Erfolg im Stall
www.schaumann.ch